

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
sonntäglicher Beilagen sowie eines illustrierten
Wohlbillets 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Geifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großlösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Sotmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 90. Fernsprecher: Amt Dresden 2120

Donnerstag, den 3. August 1911.

Fernsprecher: Amt Dresden 2120 24. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 2. August 1911.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt gibt folgendes bekannt: Nach Beschluß des Bezirksausschusses wird für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt, auf Grund von § 75 der Reichsgewerbeordnung folgendes angeordnet: 1. Die Gast- und Schankwirte haben in jedem zum Schankbetriebe dienenden Raume oder Garten an einem dem Publikum ins Auge fallenden Platze ein Preisverzeichnis anzuschlagen. 2. Das Preisverzeichnis hat zu enthalten in deutlicher Schrift die Preise a) der geführten Bierorten unter Hinzufügung der Bezugsquelle und zwar mit Ausnahme von Bock nach dem Sollenhalt der zur Verwendung kommenden Schankgefäße, b) der geführten alkoholfreien Getränke als Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Selterswasser, Sauerbrunnen, Limonaden u. dergl. 3. Die Preisverzeichnisse sind vor dem Anschlage der Polizeibehörde — Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsvorsteher — zur kostenfreien Abkempfung, zu der die erwähnten Behörden hiermit von der Königl. Amtshauptmannschaft ermächtigt werden, einzureichen, auch ist diesen Behörden zugleich eine Abschrift zur Aufbewahrung zu übergeben. 4. Eine Änderung der Preise ist erst nach Anbringung eines anderweitigen abgestempelten Verzeichnisses statthaft. 5. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht allgemeine Strafgesetze, insbesondere § 148 Ziffer 8 der Reichsgewerbeordnung einschlagen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. 6. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. September d. J. in Kraft. 7. Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden angewiesen, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überwachen.

Gegen die verkehrte Bettelerei gebrechlicher Personen richtet sich eine Verfügung der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt, in der sie den ihr unterstellten Gemeinden empfiehlt, die von der Polizeidirektion zu Dresden zur Unterbindung des verkehrten Bettelens der gebrechlichen Personen erlassene Verordnung auch auf ihre Ortsherrschaft auszuweihen, um zu verhindern, daß derartige Personen ihren Aufenthalt und Unterhalt sich dann in Orten der Umgebung Dresdens suchen.

Nach Angabe des Berliner Wetterbureaus steht zunächst für Westdeutschland, eine neue Zunahme der Hitze zu befürchten.

Die älteste Frau des Plauenschen Grundes, Friederike Gerßler, ist im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie hinterläßt 5 Kinder, 23 Enkel und 12 Urenkel.

Ein Postassistent fand im Walde bei Sdler Krone eine bewußtlose Frau mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe und in der Brust auf. Es liegt Selbstmordverdacht vor. Es soll sich um eine in der Umgegend wohnende Frau handeln.

In Rippien wurde am Freitag der beim Gutbesitzer beschäftigte Centearbeiter Fischer von einem Hitzschlag betroffen und getötet. Fischer wurde plötzlich unwohl, sodas er sich an einen Feilerstand setzte und alsbald verschied. Ein gleiches Schicksal erlitt ein 16 Jahre altes bei Gutbesitzer Gehmann in Babitzau in der Ernte beschäftigtes Mädchen namens Genand aus Rippien.

Bei dem heftigen Gewitter in der Nacht zum Freitag wurde der Hausbesitzer Rudolph in Böhm-Jimwald, der mit seiner jungen Frau in der Wohnstube am Tische saß, von einem Blitzstrahle getroffen und sofort getötet. R. ist der Schwager des in der Nacht zum vorigen Dienstag durch Hitzschlag um sein ganzes Hab und Gut gekommenen Bergmanns Helmich daselbst. Das Rudolphsche Haus wurde nur stark beschädigt.

Was die Natur zum Nutzen und Frommen ihrer Geschöpfe schafft, wird durch Menschenhand leider häufig verpsücht. So sieht man z. B. vielfach Pferde, deren Schwänze zum Guterbarmen verstimmt worden sind. Es grenzt an Tierquälerei, wenn man den Pferden die Mähligkeit nimmt, sich während der heißen Jahreszeit der Quälgeister wie Bremsen, Mücken, Stechfliegen und dergl. mit dem Schwänze zu erwehren. Oder lassen sich die Besitzer solcher Tiere etwa gern von blutigen Insekten drangsalieren?

Infolge falschen Ausweichens stießen in Loda zwei radfahrende Arbeiter aufeinander und verunglückten. Der eine zog sich durch den Sturz eine Gehirnerschütterung zu, er war 2 Stunden betäubungslos und wurde in das Dresdner Krankenhaus gebracht. Der andere Mann kam mit geringer Verletzung davon.

Die fünfte Ferienkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verurteilte den 21 Jahre alten, schon mehrfach vorbestraften Rutscher und Kirchpflücker August Gustav Richter in Gorbitz, der am 8. Mai im dortigen Tunnelrestaurant dem Arbeiter Eisold von dessen Fahrrede den Sattel, die

Tasche und noch andere Gegenstände entwendete, wegen wiederholtem Rückfall diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis. Der Ausführung des Angeklagten, er sei damals betrunken gewesen und wisse deshalb nicht, was er getan habe, maß das Gericht keinen Glauben bei.

Beim Baden in den Bädern bei Reipzig erkrankte die in Dresden wohnhafte Arbeiterin Venke.

Im Kreisverband Dresden des Landesverbandes der Saalinhader Sachsen fand der Antrag des Vereins der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt Aufnahme, zu erforschen, die gesetzlichen Bestimmungen dahin abzuändern, daß der Wittraffer bleibt, wenn Personen sich auf den Sälen befinden, denen der Zutritt verboten ist, und daß nur diese wegen Uebertretung bestraft werden können.

Fast amerikanisch mutet ein Diebstahl an, der in Taucha sein Ende fand. In Lindenthal hatten Diebe acht Räder gestohlen. Sie wurden im Automobil verfolgt, wobei sich zeigte, daß ihre Spur nach Taucha und Panitzsch führte. Tatsächlich wurden auch vier Räder in Taucha und vier im benachbarten Panitzsch erbeutet.

Der in Freiberg wohnhafte, 36 Jahre alte Holzarbeiter Auerbach ist von einem Rahne der beim Restaurant „Ränberger Hof“ aufgestellten Jagen. Schiffschaukel erschlagen worden. Der Unglückliche war mit Reparaturen an der Orgel beschäftigt gewesen. Die eine Hälfte der Schaukel hatte man bereits in Betrieb genommen, während die Röhre der anderen Abteilung nicht in Tätigkeit trat. Infolge eines von Schankelbesitzer erhaltenen Jurats hat Auerbach seine Arbeitsstelle verlassen und ist — jedenfalls infolge eines unglücklichen Zufalles — von einem der schwingenden Röhne mit der Spitze an die Seiten getroffen worden, wodurch ihm das Stirnende eingeschlagen wurde. Nach 10 Minuten trat der Unglückliche der schweren Verletzung. Der Verunglückte hinterläßt Frau und noch fünf unumwändige Kinder. Ein sechtes Kind war an demselben Tage verstorben und wurde in der Zeit von der Ehefrau in die Totenhalle gebracht, als ihr Mann tödlich verunglückte.

Kleine Notizen. — Ein Einwohner in Wildstein dessen Frau in Eger einer Operation unterzogen wurde, erhielt die Nachricht, daß seine Frau verschieden sei. Er reiste daraufhin nach Eger zur Beerdigung und äußerte zurückkehrend: „Ich habe meine Frau nicht wiedererkannt.“ Als er nun einige Tage später um den Totenschein bat, um Sterbegeld abholen zu können, wurde ihm mitgeteilt, daß seine Frau noch lebe und nächste Woche wieder gesund entlassen würde. Im Spital sollen zwei Frauen mit gleichlautendem Namen gewesen sein. — Der 58 Jahre alte Arbeiter Rittmann in Döbernhau erlitt einen Hitzschlag, dem er erlegen ist, der Kaufmann Robert Drechsel erlitt einen Herzschlag und starb. — In Döbernhau brannte eine mit Centevorräten gefüllte Scheune des Gutbesizers Louis Zimmermann nieder. — Beim Baden ertrunken ist der 18-jährige Sohn der in Heinrichsdorf wohnhaften Familie Schmidt. — Der 15 Jahre alte Dienstknecht Prager in Pichowschwitz war auf dem Felde mit der Ernte beschäftigt. Um sich Abkühlung zu verschaffen, steckte er den Kopf ins Wasser, worauf er infolge eines Herzschlages tot liegen blieb. — Im Rauschbade in Zittau ist der 18jährige Bäderlehrling Oskar Reuschner aus Dresden ertrunken. Er war bei einem Zittauer Bädermeister in der Lehre. Ein Herzschlag dürfte ihn im Wasser befallen haben. — Auf dem Freigut Kollwitz bei Großschöna sind die Scheunengebäude und das Stallgebäude in Flammen aufgegangen. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Selbstentzündung des Strohes entstanden, doch wird auch angenommen, daß Kinder das Feuer durch Spielen mit Streichhölzchen verursacht haben.

In Klostet der Wohnung einer Herrschaft in Leipzig wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes mit abgetrennten Kopfe aufgefunden. Die Mutter des Kindes, eine 18 Jahre alte Köchin, die sich bei dem Wohnungsinhaber in Stellung befand, war nachts plötzlich erkrankt und auf Anordnung des Arztes nach einer Klinik gebracht worden. Die Ursache der Krankheit hatte sich zunächst mit Bestimmtheit nicht feststellen lassen.

Streikende Zementarbeiter bei Halle gaben bei Ausschreitungen Schüsse ab. — Dresden. Im 81. Lebensjahre starb der frühere Betriebsoberingenieur der Sächsischen Staatsbahnen Dr. phil. Hermann Freißche.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Europäischer Hof“ zu Dresden wurde der Rechnungsabluß für 1910 und die Ausschüttung einer Dividende von 2 Proz. (gegen 0 Proz. im Vorj.) genehmigt, den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt und Herr Kommerzienrat Arnold neu in den Aufsichtsrat gewählt. — Die Verwaltung der Dresdener Brechstein- und Kornpulverfabrik Josef J. L. Dramsch schlägt der am 14. September stattfin-

den Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 13 1/2 Proz. wie im Vorjahre vor.

Ein raffinierter Einbruch in ein Juwelen- und Goldwarengeschäft auf der Schloßstraße in Dresden ist am vergangenen Sonntag in der 7. Nachmittagsstunde verübt worden. Die Täter haben nach gewaltsamen Eindringen in ein Kellergeschloß die dort an die Juwelierwerkstatt anstoßende Wand durchbrochen, sind dann eingestiegen und haben viele Schmuckgegenstände (Brillantringe, Broschen und Fingerringe mit Brillanten und farbigen Edelsteinen) gestohlen. Auf dem gleichen Wege gelangten sie wieder ins Freie.

Gegen den 1846 in Thüringen geborenen Agenten Gustav Otto Börner wird vom Landgericht Dresden wegen Rückfallbetrugs verhandelt. Der Angeklagte erlitt in einer in der Pirnaer Amtshauptmannschaft erscheinenden Zeitung eine Annonce und erbot sich darin, einem jungen Landwirt, der über 25000 bis 30000 Mark Vermögen verfüge, zum Ankauf eines Gasthofs oder einer Landwirtschaft beizuhelfen zu wollen. Ein junger Landwirt aus der Gegend trat dem Angebot des Angeklagten näher und opferte 21 Mark Vermittlungsgebühr, ohne daß B. irgend wie in der Lage gewesen wäre, die Geschäftsvermittlung zu übernehmen. Börner wird zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Aus Lebensüberdruß erhängte sich eine 45 Jahre alte Kochmachers-Ehefrau im Waschküchen eines Grundstückes der Grünen Straße, desgleichen ein Arbeiter aus Leibnitz-Neuostra unweit des Dresdner Carolahauses.

Am Montag nachmittag wurde der Leichnam des beim Baden ertrunkenen Kesselschmiedes Max Müller b. Colla aus der Elbe gezogen.

In der Amonstraße in Dresden ist eine 34 Jahre alte Frau einem Herzschlag erlegen.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mußte den Betrieb auf der Strecke Herrnskretschken einstellen.

Der frühere Schah von Persien zeigte den europäischen Kabinetten offiziell an, daß er den Thron wieder bestiegen habe und um Anerkennung ersuche.

Der deutsche Konsul in Saloniki ist mit 5000 türkischen Pfund in die Berge abgerückt, um Fühlung mit den Räubern des Ingenieurs Richter zu gewinnen.

Ausstellung in Freiberg ab Juni 1912 für 2 bis 3 Monate. Die alte Bergstadt Freiberg ladet für den Sommer 1912 alt und jung von nah und fern zum Besuch der Erzgebirgischen Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau und Landwirtschaft ein. Die Freiburger Ausstellung wird Gewerbe, Industrie, Bergbau und Landwirtschaft des gesamten Erzgebirges und Vogtlandes umfassen; sie verspricht den Besuchern die gewaltige Arbeit und die vielseitigen Ergebnisse der schaffenden Hände unseres Erzgebirges umfassend und übersichtlich vor Augen zu führen. Das zur Verfügung stehende Gelände umfaßt 52 000 Quadratmeter; es liegt in der Nähe der Kreuzstraße an dem herrlichen Promenadenring, es ist vom Bahnhof zu Fuß in 20 Minuten, am bequemsten und schnellsten natürlich mit der Straßenbahn zu erreichen. Auf den zahlreichen Ausstellungsgebäuden, Pavillons, offenen Hallen usw. wird ein Restaurant, ein Cafe und eine Milchwirtschaft errichtet werden. Die elektrische Kraft zum Antrieb der Maschinen und zur Beleuchtung liefert das städtische Elektrizitätswerk. Konzerte von Zivil- und Militärmusikorchestern werden für die Unterhaltung der Besucher sorgen. Einen Hauptziehungspunkt wird die berg- und hütenmännische Abteilung bilden; und um so größeres Interesse werden diese altbewährten vaterländischen Betriebe erregen, weil ja im Jahre 1913 der Freiburger Silberbergbau endgültig stillgelegt wird. In Verbindung mit der Ausstellung wird ferner eine landwirtschaftliche Tierchau veranstaltet werden. Und wer über dem geschäftigen Treiben der Gegenwart auch der Vergangenheit unseres Volkes nicht vergessen will, dem vermag die alte Bergstadt selbst mehr als genug des Interessanten zu bieten. Man nennt ja Freiberg „das sächsische Rothenburg“. Und mit vollem Rechte! Aber noch immer sind Freibergs Herlichkeiten viel zu wenig bekannt. Dom, Goldene Pforte, Kurtischengruft, Grabmonument des Kurfürsten Moriz, Sächsstadt, Stadtmauer und vieles andere redet bereit zu uns von ruhmreichen Zeiten der Vergangenheit. Auch das Altertumsmuseum und die weitberühmten Sammlungen der Bergakademie bergen eine Fülle des Interessanten in sich. So hofft denn ganz Freiberg auf glückliches Gelingen der Ausstellung von 1912 zu Ruh und Frommen unserer alten Bergstadt und des ganzen Erzgebirges.

In den letzten Tagen sind in der näheren Umgebung von Rassel 17 Fälle von Hitzschlag vorgekommen. Davon sind 5 Fälle tödlich verlaufen, ferner sind 2 weibliche Personen, ein junges Mädchen und eine ältere Frau, infolge der Hitze geisteskrank geworden.

Das Offizierspensionsgesetz von 1906 enthält bewährliche Härten gegenüber den alten Kriegsteilnehmern.

Der Erlass des preussischen Kriegsministers, durch den einem Referatsoffizier, der dienstlich für die Wahl eines Sozialdemokraten agitatorisch hatte, der Abchied erteilt worden ist, hat lebhaftige Erörterungen hervorgerufen.

Nach Dr. Eisenharts Methode hat man dieser Tage als Mittel gegen die Landflucht und Leutenot vorgeschlagen, die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter unter 17 Jahren in den Fabriken zu verbieten.

England. England hat es erreicht, daß seine Kriegsfotte mit denen seiner Kolonien in Kriegsfälle aufs engste verknüpft ist.

Bergehen, aber nicht vergessen.

Von H. E. Friedrich.

Vor Jahren führte mich mein Weg nach Kopenhagen. Es war gleich nach dem Friedensschlusse, und die Stimmung der Dänen war den Deutschen gegenüber noch eine sehr gereizte.

Kriegsfälle koloniale Flotten oder Teile derselben der Reichsregierung zur Verfügung gestellt worden sind, werden sie der britischen Flotte einverleibt und verbleiben unter der Jurisdiktion der Admiralität bis zum Friedensschlusse.

Kleine politische Nachrichten. Rußland steht vor einer großen Misere, von welcher der ganze Südosten des Landes sowie das Steppengebiet Sibiriens betroffen ist.

Marokkanisches.

Unser Kaiser zog sich alsbald nach seiner Ankunft in Swinemünde, welche die Nordlandfahrt beendigte, in seinen Pavillon an Deck zurück und arbeitete, nachdem ihm zahlreiche Depeschen und Briefe überreicht worden waren.

Die Londoner Blätter behaupten in ihren zahlreichen Besprechungen der Asquithschen Rede alles mögliche und auch, daß durch sie England wiederum den Weltfrieden gerettet habe.

Schadet die Mittelung gemacht, daß England in eine dauernde deutsche Niederlassung an der marokkanischen Küste nicht einwilligen könne.

Aus aller Welt.

Von nah und fern. Bei Espritfahrten wurden zwei Schmuggler, die nachts auf zwei Ragen einen sehr großen Posten Tee über die russische Grenze transportieren wollten, von russischen Grenzsoldaten erfaßt.

Schwere Mordtat. In Newyork wurde der 70 Jahre alte Waller Jackson von dem 17jährigen Hotelboten des Hotels, in dem er wohnte, ermordet und beraubt.

Die Hige. Kein Tag vergeht, ohne daß nicht in fast allen Teilen des Reiches schwere Schäden infolge der Hitze entstehen. Ein sehr schweres Unglück ereignete sich in Arnstadt.

Freunde in deutscher Sprache, indem er mir bereitwilligst seine Zigarre überreichte; dann fuhr er fort: „Als Sie vorhin an mir vorüber schritten, erkannte ich Sie sofort, doch wagte ich es nicht, Sie anzureden.“

Ich betrachtete mir den Mann genauer. Gesehen, dachte mir, hatte ich ihn schon, doch wo — das wußte ich wirklich nicht.

Er vermochte nicht weiter zu reden, seine Stimme wurde unsicher, seine Mine nahm einen namenlos melancholischen Ausdruck an, und an seinen Wimpern glänzten Tränen.

Jetzt kannte ich ihn. Ganz richtig, von Keller hieß er, hatte in Berlin bei einem Garde-Regiment gestanden, von dem er urplötzlich verabschiedet wurde; niemand wußte weshalb.

Mitleid, doch konnte ich keine Worte finden, ihm das selbe zu bekunden. Ach wollte ihn trösten, da er schwerer Kummer zu haben schien, doch wußte ich nicht, wie ich dies bewerkstelligen sollte, ohne Punkte zu berühren, die ihn schmerzen mußten.

„Ich weiß“, so begann er wieder, und blickte mich mit einem eigentümlichen, fast wilden Feuer in den Augen an, „daß Sie Teilnahme zeigten, als ich vor Jahren dem Dienste und Berlin Lebewohl sagte.“

„Aber Keller“, erwiderte ich, „vertrauen Sie mir und seien Sie unter allen Umständen versichert, daß ich Ihnen mit ganzer Seele dienen werde, sollte es in meiner Macht liegen, Ihren Wünschen zu entsprechen.“

„Ich fordere nichts von ihnen, was meine Lage verbessern würde, keine materielle Hilfe“, antwortete Keller. „Meine Wünsche Ihnen gegenüber sind ganz anderer Art.“

Es ist Ihnen vielleicht bekannt, daß mein Vater ein sehr wohlhabender Mann war, der nach der Berechnung aller seinen Kindern ein bedeutendes Vermögen hinterlassen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Ansichtskarten
von Rabenau und Umg., bunt und Schwarz,
neueste Aufnahmen, per Dg. 40 und 80 Pfg.
Künstlerkarten
von Dresden und Sächsische Schweiz per
Stück 10 Pfg., Dgd. 1 Markt, empfiehlt
Buchbinderei M. Anders, am Markt.
Als Erfrischungsmittel zur jetzigen
Reisezeit empfehle ich
**Limetta, Himbeersirup, Selters-
wasser und div. Limonaden.**
Carl Schwind.

**Kleinkörnigen gesunden Mais,
Futtergerste, Hafer, Stroh, Heu**
zu haben bei **Karl Wünschmann**
Erfinder!

Eine g. Idee kann z. Wohlstand führen bei
sachgem. Ausnutzung. 577 Erfinderaufgab.
f. 50 Pf. Probe-Zeitschr. f. Patentneuheiten
gratis, Rat und Auskunft kostenlos.
**Patent-Ingenieur-Büro Ebel &
Schmidt, Dresden** Pragerstrasse 25.

Zur Installation
von elektrischen Lichtanlagen, sowie
Reparaturen, Umänderungen u.
empfiehlt sich **H. Gräbner,
Obernaundorf.**

Neue saure Gurken
empfiehlt **Otto Weiße, Bismarckstr.**
Sührer des Sächs. Schweiz,
das Erzgebirge, Böhm.
Mittelgebirge, Ries-
u. Sarggebirge usw., sowie **Reise- und
Touristenkarten** empfiehlt
Buchbinderei M. Anders, am Markt.
**Friechisches Kursbuch, Blis- und
Sternfahrpläne Nieschers-Dreßb.,
Stets am Lager.**

Palmona und Palmin
empfiehlt **Carl Schwind.**

Das altberühmte
**Köstritzer
Schwarzbier**
der fürstlichen Brauerei Köstritz, das
einen geringen Alkoholgehalt hat,
darf nicht mit den obergärigen, künst-
lich verstssten Malz- und ähnlichen
Bieren verglichen werden, die zwar
billiger sind, bei denen aber infolge
des geringen Malzgehaltes auch der
Nährwert verschwindend ist, der fast
nur durch den künstlichen Zucker-
zusatz veranlasst wird.
Achten Sie darauf, dass jede
Flasche ein Etikett mit dem fürst-
lichen Wappen trägt, um vor minder-
wertigen Nachahmungen geschützt
zu sein.
Nur echt bei: **H. Schäfer in
Cossmansdorf** u. in den durch
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Steinkohlen u. Steinkohlenbriketts
der Freiherrlich v. Burgker Werke,
**beste Ossegger- u. Mariascheiner-
Braunkohlen, Salon-u. Nussbriketts,
Coks u. Anthracit** empfiehlt
Karl Wünschmann.

Futterhirse
empfiehlt **Carl Schwind.**
**Knorr's Hausmacher Eiernudeln
Maccaroni**
empfiehlt **Carl Schwind.**

Telefon Nr. 40.
Geschäftszeit:
wochentags: 8-
3-1/2
Sonnabends: 8-3

Vereinsbank
e. G. m. b. H.

■ ■ **Dippodiswalde.** ■ ■ Geschäftslokal Herrngasse No. 100. ■ ■
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte zu coulantem Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.
Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.

*Tricolagen
Cravatten
Weisse
Barchend-
Wäsche* in riesiger
Auswahl **Carl May**
Dresden

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Fied, Rabenau.

Gasthof Grossölsa.

Freitag, den 4. August 1911

Militär-Konzert

ausgeführt vom 1. Jäger-Bataillon No. 12 in Freiberg unter persönlicher Leitung des
Herrn Obermusikmeisters Schäfer. **Streich-Konzert.** Im Anschluß hieran werden
große Hift-Jagd- und Waldhornfanfaren zu Gehör gebracht werden
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bitten **Max Menzer u. Frau.**

Vorschussverein zu **Rabenau,**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geöffnet: Montag, Mittwoch u. Sonnabend v. 8-12 Uhr
Verzinsung bis auf bei 3 monatlicher Kündigung 4 Proz.
weiteres: " 1 " " " 3 1/4 %
**Ausführung von Bankgeschäften aller Art; Entgegen-
nahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern;**
Die Verzinsung erfolgt v. 1. resp. 15. jed. Mts. an. **Der Vorstand.**

Nach Gottes unerforschlichem aber allezeit weisen
Rate entschlief heute vormitag 10 Uhr sanft in unsern
Armen unsre inniggeliebte, einzige Tochter

Emma Susanna

im 21. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzzerfüllt an
die tieftrauernden Eltern und Geschwister.
H. Burkhardt, Oberlehrer em. nebst Frau.

Rabenau, den 1. August 1911.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. August nachm. halb 4 Uhr
vom Trauerhause aus statt.



Bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen
Herrn Privatus

Friedrich Knäbel

sind uns in überaus reichem Masse die mannigfaltigsten
Beweise liebevollen Gedenkens und herzlicher Anteilnahme
durch Wort und Schrift, Blumenschmuck und zahlreiche
Begleitung zum letzten Gange des lieben Verstorbenen zu-
teil geworden. Wir fühlen uns gedungen, allen den lieben
Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern
hiermit unseren

tiefgefühlten innigsten Dank

auszusprechen, da es uns nicht möglich ist jedem einzelnen
zu danken.

Lübau, am Begräbnistage 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Lieber Vater habe Dank, habe Dank von all den Deinen,
Wir erfüllten was Dein Herz begehrte, drum leicht sei Dir die Erde.
Schwer mussten wir nun von Dir gehen! Auf Wiedersehen!



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. In kürzester Zeit nur mit Wasser
zubereiten. Angelegentlichst empfohlen von **Carl Schwind,**
Colonialwaren u. Delikatessen.

Mittwoch, 2. August
abends 8 Uhr
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

2-3 Stuhlpolierer

zu sofort für dauernd gesucht. Guter
Akkordverdienst. Angebote unt. A. E. G.
an die Expedition d. Bl. erbeten.

- Honig -

verkauft **Hermann Eler.**

ff. Schöpsenfleisch

empfiehlt **P Schumann.**

Citronen

empfiehlt **Carl Schwind.**

Gratis-Zugabe.

Bei Einkauf von
**IPfd. f. Melange-Kaffee à M. 1.80 od.
1 „ f. entölten Kakao à M. 2.40**
verabreichte ich einen praktischen Gegenstand
für Haushalt etc.; das Verzeichnis darüber
ist in meiner Filiale erhältlich.

**Rich. Selbmann,
Hauptstrasse 49,
Chokoladen-Fabrik-Niederlage.**

Landwirtsöhne u. and. junge Leute
erhalt. kostent. ausführl. Prospekt der Landw. Lehr-
anstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig, Mad-
denweg Nr. 158. — Tausende v. Stellenungen besetzt.
Direktor Krause. — In 18 Jahren über 3600
Schüler im Alter von 15-35 Jahren.

Neue gutk. Kartoffeln
Neue zarte und Vollheringe
Neue dickrückige
Neue marin. Heringe
Neue Rollmöpfe
Neue saure Gurken
bei **Carl Schwind.**

Sparkasse Gainsberg.

Im dafigen Gemeindeamt geöffnet:
Dienstags und Freitags nachm. von
2-6 Uhr. Verzinsung der Einlagen mit
3 1/2 % Einlagen werd. streng geh. gehalten.

**Lauchstädter
Mineral-Brunnen**
bei **Carl Schwind.**



Dresdener Schlachtviehmarkt
am 31. Juli.
Auftrieb: 477 Rinder, 326 Kälber, 960 Hammel
und 2168 Schweine.
Preise für 50 kg Lebendgewicht:
Schaf: 1a Qual. 45-48, 1b Qual. — —
2. Qual. 41-43, 3. Qual. 36-40, Kalben u.
Kühe: 1. Qual. 42-45, 2. Qual. 37-40, 3. Qual.
33-36, Bullen 1. Qual. 45-48, 2. Qual.
40-44, 3. Qual. 36-39, Küster 1. Qual. 54-56,
2. Qual. 47-52, 3. Qual. 39-45, Hammel
(Schlachtwicht): 1 Qual. 88-90, 2. Qual. 82-
86, 3. Qual. 76-80, Schweine 1a Qual. 44-46,
1b. Qual. 44-45, 2. Qual. 41-43.

Reichsbank-
Girokonto.
Sächs. Bank-
Girokonto